



PRESSEMITTEILUNG

26. Mai 2009

Tagung: Ludwik Fleck und die Kulturwissenschaften

Das wieder entdeckte, in den 1930er-Jahren erschienene schmale Œuvre des polnischen Mikrobiologen Ludwik Fleck hat die Kulturwissenschaften von heute ungemein bereichert. Seine historischen und wissenschaftssoziologischen Schriften zur Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache wie auch sein politisches Schicksal stehen im Zentrum dieser Tagung. Es wird der Frage nachgegangen, was eine an Fleck orientierte Wissensgeschichte in unserer Zeit leisten kann.

Konzeption:

Johannes Fehr (Universität Zürich; Collegium Helveticum, Zürich), Michael Hagner (Wissenschaftsforschung, ETH Zürich)

Schauplätze der Evidenz:

LUDWIK FLECK UND DIE KULTURWISSENSCHAFTEN

04.-05. Juni 2009

04.06., 14.00–18.00 Uhr

05.06., 09.30–18.30 Uhr

Tagung am IFK, 1010 Wien, Reichsratsstraße 17/DG (freier Eintritt)

mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien – Wissenschafts- und Forschungsförderung – MA 7

TeilnehmerInnen: Cornelius Borck (Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Universität zu Lübeck); Bożena Chołuj (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder; Universität Warschau); Rainer Egloff (Ludwik Fleck Zentrum am Collegium Helveticum, Zürich); Moritz Epple (Arbeitsgruppe Wissenschaftsgeschichte, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main); Hans-Jörg Rheinberger (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin); Christina Wessely (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin; Universität Wien); Claus Zittel (Kunsthistorisches Institut in Florenz, Max-Planck-Institut)

Detailprogramm und Abstracts: www.ifk.ac.at